

PROBEABO AUSGABE 7

"Post statt posten"

Eine Woche mit Schneckenpost

Werbung, Werbung, Rechnung, Zeitschriftenabo, Werbung Das ist der durchschnittliche Wocheninhalt meines Briefkastens. Interessant, notwendig, selbst bestellt, aber nichts, was mich überrascht. Früher hatte ich Brieffreund*innen. Ich war immer voller Vorfreude auf den nächsten Brief, auf acht vollbeschriebene Seiten mit den neuesten Informationen, die in einem liebevoll verzierten Umschlag steckten.

Ok, ich werde älter und sentimental und meine Erinnerungen triefen nur so vor Kitsch.

Auch ich nutze e-Mail, WhatsApp, Facebook, Threema, Instagram und finde es wirklich praktisch.

Nachrichten und Antworten in Echtzeit. Direkt, kurz, ohne große Hürde und Zeitaufwand, auf den Punkt und vor allem schnell und einfach zu versenden.

Trotzdem gefällt es mir, wenn ich eine Postkarte im Briefkasten finde.

Ein Gruß aus dem Urlaub (obwohl ich schon alles in Echtzeit auf Facebook verfolgen konnte), eine Geburtsanzeige, eine Hochzeitseinladung. Wie schön, dass jemand sich die Zeit genommen hat, mir einen persönlichen Gruß zu schreiben und auch noch eine Briefmarke gekauft hat. Dadurch fühle ich mich wertgeschätzt.

Es kostet Zeit, eine Postkarte oder einen Brief zu schreiben. Ich überlege mir zuerst, was ich schreibe, denn ich kann einen Fehler nicht einfach wieder weglöschen und neu tippen. Welches Papier wähle ich? Wo finde ich eine passende Postkarte? Welchen Stift nutze ich? Ist meine Handschrift leserlich?

Diese Zeit muss ich mir ganz bewusst nehmen. Welche Person hat diese Aufmerksamkeit verdient? Auch das überlege ich mir, denn meine Zeit ist ja kostbar.



SCHNECKENPOST

Schneckenpost – Snailmail, so wird das Briefeschreiben genannt. Der Brief kommt erst ein oder zwei Tage, nachdem ich sie abgeschickt habe, beim Empfänger an.

Es geht also nicht – wie bei den modernen Messengern auf dem Smartphone – um direkte und unmittelbare Kommunikation.

Vielmehr kann man in einem Brief oder auf einer Postkarte eine wohl überlegte Nachricht versenden, eine Nachricht, die für sich stehen kann und auf die man auch nicht unbedingt eine Rückmeldung erwartet.

Du bist mir wichtig.

Du bist mir etwas wert.

Ich denke an Dich.

Wie schön, wenn mir das jemand mitteilt. Wie schön, dass ich diese Nachricht aufbewahren kann – an meiner Pinnwand, als Lesezeichen, am Kühlschrank. Ich kann mir diese Post immer wieder zur Hand nehmen.

So ist es mit den Zusagen Gottes für mein Leben. Sie sind dauerhaft, immer gültig und wahr. Ich kann sie mir immer wieder zur Hand nehmen und vergegenwärtigen. Die Bibel kann ich auch jeden Tag aufschlagen und Gottes gute Nachrichten an mich lesen.

HERAUSFORDERUNG

Verschickt in dieser Woche mindestens eine Postkarte oder einen Brief.

Überlegt euch, wem ihr damit eine große Freude machen könnt.

IDEE

Bastelt die Postkarten selbst.

Ihr könnt Bilder aus alten Zeitschriften ausschneiden oder aus alten Korken und Eierschachteln Stempel basteln, mit denen ihr die Postkarten bedrucken könnt.



Kontakt: Lisa Dobutowitsch

M info@gjw-nd.de

Fotos: www.pixabay.com